

ÜBERLANDBUS

Informationen für den Nahverkehr in der Fläche Nr. 05/24.03.17



Foto: Rexer

Mit dem vor einem Jahr eingestellten Rufbusprojekt Centro kann das Busunternehmen Rexer bereits langjährige Erfahrungen bei der Durchführung von Bedarfsverkehren aufweisen.

Landkreis Calw: Startschuss für Projekt „Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“

Am 1. April startet im Landkreis Calw das Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“. Rund 1,3 Mo. Euro wird der Landkreis in den kommenden drei Jahren investieren, um die flexiblen Busangebote stufenweise auszubauen und untereinander zu vernetzen.

Zusammen mit dem Linienverkehr soll so ein flächendeckender Stundentakt sichergestellt werden, der gerade auch in den dünnbesiedelten Teilen des Kreises den Anschluss in die Zentren gewährleistet. Das Verkehrsministerium fördert das Vorhaben mit 850.000 Euro.

Das Modellvorhaben ist in zwei Betriebsphasen eingeteilt. Die Phase 1 beginnt im April mit einem liniengebundenen Bedarfsverkehr, der bestehende Haltestellen anfährt und Lücken im festen Linienfahrplan abdeckt. Dadurch wird erreicht, dass zwischen 8 und 18 Uhr stündlich eine Fahrt angeboten wird. Die lückenfüllenden Fahrten auf Bedarf werden im Gesamtfahrplan veröffentlicht und können bis spätestens eine Stunde vor Fahrtantritt telefonisch bestellt werden.

Der Verkehr wird dabei in Phase 1 eigenwirtschaftlich vom Unternehmen Rexer aus Calw gefahren. Es werden je nach Bestellung Kleinbusse (Mercedes Sprinter) oder PKWs eingesetzt. Die Buchung erfolgt über ein beauftragtes Callcenter. Diese nutzt die Dispositionssoftware AnSat der Firma ESM. Das Callcenter übermittelt die Fahrtwünsche an ein mobiles Endgerät im Fahrzeug.

Ziel ist, insbesondere in Betriebsphase 1 Erkenntnisse zu gewinnen, wie das Mobilitätsverhalten der Menschen im Landkreis Calw ►

In dieser Ausgabe:

Rufbus Wipfeld – Werneck nach Testphase wieder eingestellt	S. 2
Fachzentrum „ÖPNV im ländlichen Raum“ startet im Juni	S. 2
Landkreis München: Abschlussbericht zu Perspektiven im ÖPNV vorgelegt	S. 3
Rebus: Mehr als 2000 Kinder absolvierten 2016 die „Busschule“	S. 4
Außerdem	S. 5
Impressum	S. 5

- ▶ geprägt ist, um dem in den gemeinwirtschaftlichen Verkehren in Betriebsphase 2 Rechnung tragen zu können. Diese beginnt nachdem die ersten Verkehre im Landkreis Calw neu vergeben sind (voraussichtlich Ende 2019, *ÜberLandBus 18-19/2016*). Dadurch können, konform zu den vergaberechtlichen Vorschriften, finanzielle Mittel bereitgestellt werden, um ein Mobilitätsangebot von morgens 5 Uhr bis abends 24 zu schaffen und eventuell ein engeres Haltestellennetz zu bedienen.

Die Firma Rexer ist als Projektpartner neben einem Konsortium aus dem Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH aus Berlin, KCW GmbH (Berlin), Probst & Consorten, Eckardt Software Management ESM GmbH aus Hannover und SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw beteiligt. Die Hochschule übernimmt die wissenschaftliche Begleitung. Sie wird mit Befragungen von Fahrgästen und Verkehrsunternehmen Erwartungen und Erfahrungen zum öffentlichen Nahverkehr ermitteln und somit die Bevölkerung in die qualitative Verbesserung des Verkehrsangebots miteinbeziehen.

Rufbus Wipfeld – Werneck nach Testphase wieder eingestellt

Aufgrund zu niedriger Fahrgastzahlen und somit zu hoher Unterdeckung wird der Rufbus RUFUS auf der Verbindung von Wipfeld nach Werneck zum 31. Januar nach einjähriger Testphase eingestellt. Der Landkreis Schweinfurt hat den bedienten Gemeinden zugesichert, sich intensiv mit alternativen Verkehrsbedienungen zu befassen.

Bisher führten alle Buslinien im Landkreis entweder nach Schweinfurt oder nach Gerolzhofen. Zum 1. Februar 2016 hatte der Landkreis mit dem RUFUS zwischen Wipfeld und Werneck ein neues Nahverkehrsangebot gestartet. Die neue Rufbus-Linie sollte die erste Quer-Verbindung im Landkreis von Wipfeld über Schwanfeld, Theilheim, Hergolshausen und Wai-golshausen nach Werneck erschließen. Insgesamt wurden werktäglich 15, samstags 13 sowie sonntags 8 Hin- und Rückfahrten angeboten.

Nach elf Monaten Betrieb stand für den Landkreis die Entscheidung an, ob der Ende Januar 2017 auslaufende Betrieb über diesen Zeitpunkt hinaus weitergeführt wird. Eine genaue Auswertung und Betrachtung der Fahrgastzahlen hat allerdings gezeigt, dass durch die geringe Auslastung eine Weiterführung des Betriebs Kosten in einem nicht vertretbaren Rahmen verursacht hätte. Wie es mit den übrigen Rufus-Linien (Stammheim – Gerolzhofen und Ortsteil-Verbindungen im Markt Werneck), die im August 2016 gestartet waren, weitergeht, wird derzeit noch geprüft.

Die Ergebnisse der Erprobungsphase aller Rufbus-Linien fließen in das derzeit in Vorbereitung befindliche Mobilitätskonzept ein, von dem sich der Landkreis ganzheitliche Erkenntnisse über die Gestaltung eines bedarfsorientierten ÖPNV und alternativer Bedienformen (z.B. Arztbusse, Bürgerbusse) verspricht. Das Mobilitätskonzept für den Landkreis Schweinfurt soll voraussichtlich Ende 2018 vorliegen.

Fachzentrum „ÖPNV im ländlichen Raum“ startet im Juni

Für die Suche nach zukunftsfähigen Ansätzen für den öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum richten der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) ein gemeinsames Fachzentrum ein.

„Das Fachzentrum ‚ÖPNV im ländlichen Raum‘ wird die Verkehrsverbände und lokalen Nahverkehrsorganisationen dabei unterstützen, dieser Herausforderung mit neuen Angeboten zu begegnen“, erläutert Staatssekretär Mathias Samson vom Hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium.

Das im Frankfurter House of Logistics and Mobility (HOLM) angesiedelte Zentrum soll u.a. technologische Entwicklungen wie Digitalisierung und Autonomes Fahren sowie Erfahrungen ▶